

Verfuchter Einbruch. Der bei der Fleischhauermeisterin Drumm er bedienstete Gehilfe Franz Tomas fand gestern früh, als er das Geschäft der Genannten aufsperrten wollte, auf dem Türschloß zwei Sperrhaken, welche wie er sich gleich überzeigte, zu dem Schloß der Vordertür paßten. Es scheint sich um einen verführten Einbruch zu handeln, wobei jedoch die Täter durch irgend einen Zufall verschleucht wurden. — Die polizeiliche Anzeige wurde erstattet.

Trunkenheit. Der 34-jährige Blaudner Johann Brumaz wurde vorgestern abends in total betrunkenem Zustande in der Via Flavia aufgefunden und zur Ausnüchterung in dem Polizeiarrest gebracht.

Abgängig. Der neunzehnjährige Franz Sgrablich, welcher wegen eines nervösen Leidens im Landeshospital interniert war, ist Montag gegen 8 Uhr abends aus demselben entflohen. Der Flüchtling war mit grauem Anzug, Strohhut und schwarzen Schuhen bekleidet.

Nächtliche Ruhestörung. Der 54-jährige Bauer Josef Siggul wurde gestern abends in der Via San Martino arretiert, weil er in trunkenem Zustande die nächtliche Ruhe störte.

Ezech. Aus ganz geringfügigen Ursachen geriet vorgestern die im Hause Via Jato 13 wohnhafte Tischlergattin Karoline Fontane mit der Frau des im gleichen Hause wohnhaften Kaminschneiders Scramin in einen Streit. Nach einem ausgiebigen und in Bezug auf Schimpfwörter besonders inhaltsreichen Wortgeplänkel ergriff die Tischlermeistergattin die Offensive und eröffnete gegen das offenstehende Küchenfenster ihrer Gegnerin ein regelrechtes Schnellfeuer mit Kieselsteinen verschiedenen Kalibers, wobei sie von ihrem Gatten und von ihrer 17-jährigen Tochter nachdrücklich unterstützt wurde. Da durch dieses Bombardement die Insassen der Rauchfangkehrerwohnung, worunter sich auch einige Kinder befanden, in arge Gefahr gerieten, wurde gegen die tatenlustige Tischlerfamilie die Anzeige erstattet.

Fener. Zu der gestern von uns veröffentlichten Notiz über den Brand im Kinetograph „International“ sei noch hinzugefügt, daß der am Apparat beschäftigte Mechaniker, Josef Fabrich ist sein Name, nur deshalb vom Blage wich, weil er selbst bereits beträchtliche Brandwunden an den Händen erhalten hatte.

Eine Ohrfeigenszene. Zu der Sonntag abends auf der Riva del Mercato verhängt stattgefundenen Attatierung des Schriftleiters Limes des „Giornaleto“ durch den ehemaligen Gemeindebeamten Bon sei noch bemerkt, daß der erstere hinterrücks und in Gegenwart seiner sich in gesegneten Umständen befindlichen Frau überfallen wurde, welche Umstände den an und für sich bedauerlichen Vorfall besonders kritisch beleuchten.

Ein Schildaer Stüchchen. Eine fast ungläubliche Begebenheit wird aus Agram berichtet: In dem Orte Lobuslo wurde vor einigen Tagen eine Frau angehalten, weil sie eine Zahlung bei der dortigen Bezirksbehörde mit einer falschen Zwanzig-Kronennote leisten wollte. Der Beamte erkannte sofort das Falsifikat und konfiszirte dasselbe natürlich. Gleichzeitig wurde die Anzeige an die Staatsanwaltschaft in Agram erstattet. Der Staatsanwalt interessierte sich natürlich für das corpus delicti und verlangte die Einsendung desselben. Der Leiter der Bezirksbehörde wies einen Kanzleioffizial an, die falsche Banknote mit der Post an die Staatsanwaltschaft zu befördern. Der wackerer Kanzlist füllte sorgsam eine Postanweisung über den Betrag von 20 Kronen aus und sandte dieselbe mit der falschen Banknote zum Postamt. Dort hielt man offenbar mit Rücksicht auf das Aera als Absender eine nähere Prüfung des Falsifikates nicht für notwendig und so kam es, daß die Staatsanwaltschaft in Agram das Falsifikat in Gestalt von 20 Kronenstücken von der Post anbezahlt erhielt. Die Postbehörde in Lobuslo hat natürlich inzwischen das Falsifikat wieder in Verkehr gesetzt.

Arlande. 21 Tage Marinekommissär Josef Willinger (Saag). 10 Tage Freg. Leutn. Edward Bilny (Orkan). 6 Tage Korv.-Lpt. Franz Adler-Biel.

Verloren und gefunden. Verloren wurde ein Verhätzel über ein goldenes Ohrgehänge. — Gefunden wurde ein Arbeitsbuch auf den Namen Anton Mikulic lautend. Abzugeben, bezw. abzuholen bei der Polizei.

Das große Sommerfest in der Adelsberger-Grotte. Am 15. August l. J. um 3 Uhr nachmittags findet heuer das erste große Sommerfest in der weltberühmten Adelsberger Grotte in Krain statt. Würde man es wohl jemals glauben, wenn man es nicht wirklich vor Augen läßt, daß diese grüne Erde oberhalb Adelsberg eine weite, wundervolle Märchenwelt in ihrem dunklen Schoße birgt, prächtige Festsäle, deren Wände aus Edelstein aufgeführt erscheinen und wo — unter der Erde — tausende von Menschen frohliche Tänze auführen, daß es dort englische Gärten mit unverwelklichen Blumen, wie aus Stein gehewn ist gibt und ungeheurer Dome sich feierlich wölben, Hügel und Wasserfälle rauschen, Berge und Täler,

Denkmäler und Obeliskten, ja sogar tief unter den menschlichen Grabmälern noch andere gibt, wo vielleicht die mächtigen Herrscher über die Berggeister ruhen, welche von menschlichen Eindringlingen in ihre unterirdische Welt um die Herrschaft betrogen wurden. All diese Herrlichkeiten werden heuer am 15. August in prachtvoller Festbeleuchtung erstrahlen. Mehrere Musikkapellen werden in den verschiedenen Niesenhallen dieser Märchenwelt konzertieren; ein Grottenrestaurant und Kaffeehaus werden für das leibliche Wohl der Festgäste sorgen. Der Grotten Eintritt ist auf 2 K ermäßigt worden und findet das Fest bei jeder Witterung statt. Es veräume deshalb niemand diese günstige Gelegenheit, das größte Naturwunder der Welt zu besichtigen, da ein jeder in der Grotte Naturschönheiten vorfinden wird, wie sie anderswo nicht vorkommen können.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Die Wahlrechtsbewegung in Ungarn.

Preßburg, 10. August. In Preßburg fand gestern eine Versammlung der sozialdemokratischen Partei statt, an der unter anderen der österreichische Reichsratsabgeordnete August Forstner und aus Budapest der Sozialist Dr. Sigmund Kunfi teilnahmen. Forstner betonte in seiner Rede, daß die österreichische Sozialdemokratie mit den sympathischsten Gefühlen den Kampf der ungarischen Genossen um das allgemeine, gleiche, geheime Wahlrecht begleite.

Die Kretafrage.

Köln, 10. August. Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.“ bezeichnet die Auslassungen des „Tempo“, wonach die Berliner Regierung die Haltung der Türkei mißbillige, als falsch. Deutschland riet in Konstantinopel und in Athen, eine friedliche Politik zu verfolgen. Darüber hinaus ging man nicht. Namentlich ist es falsch, wenn von einem gemeinsamen Schritte Deutschlands mit den Schutzmächten die Rede ist. Ein solches gemeinsames Vorgehen ist nicht erfolgt und ist auch nicht beabsichtigt. Deutschland, und, wie man hinzufügen darf, auch Oesterreich-Ungarn, werden aus eigener Veranlassung stets alles tun, um der Friedenssache zu dienen.

Paris, 9. August. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die Antwort Griechenlands auf die türkische Note, welche heute nachmittag dem türkischen Botschafter überreicht wurde, protestiert gegen die von der Türkei erhobenen Beschwerden und erklärt, daß Griechenland stets von dem Wunsche geleitet war, herzliche Beziehungen mit der Türkei aufrechtzuerhalten. Griechenland wolle alles zur friedlichen Beilegung der kritischen Angelegenheiten tun. Da übrigens Kreta sich in den Händen der Mächte befindet, könne Griechenland die Lösung nur diesen überlassen. Es sei in die annezionistische Bewegung nicht verwickelt und werde stets eine korrekte und loyale Haltung beobachten. Man hoffe, daß diese Erklärung die Mißverständnisse zerstreuen und dazu beitragen wird, eine Aera herzlicher und loyaler Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu ihrem größten Wohle zu inaugrieren.

Konstantinopel, 10. August. Den türkischen Blättern zufolge erklärten die Botschafter der Schutzmächte, die Pforte soll sich wegen der Kretafrage nicht an Griechenland wenden. Kreta sei ein Depot in den Händen der Schutzmächte, die demnächst diesbezügliche Verhandlungen mit der Pforte beginnen werden. Die griechischen Offiziere in Kreta hätten mit der griechischen Armee keine Verbindung.

Konstantinopel, 10. August. Die Boykottbewegung gegen den griechischen Handel soll in Trapezunt und Smyrna und in einigen rumelischen Städten begonnen haben.

Kriegerische Stimmung in Makedonien.

Budapest, 9. August. (Priv.) Dem „Pester Lloyd“ wird aus Saloniki gemeldet, daß sich dort die Lage in den letzten Tagen wesentlich verschlechtert hat und wenn es den gemäßigten Elementen in der letzten Minute nicht glücken wird, der drohenden Gärung Halt zu gebieten, so steht die Türkei vor einer neuen erschütternden Krise, deren Folgen heute noch unberechenbar erscheinen. Ganz Makedonien und Epirus steht vor einem Aufstand und das Kabinett wird aufgefordert, von Worten zu Taten zu übergehen. Die Nation ist gewillt, auch ohne Zustimmung der Regierung die Rechte des Landes bis zum letzten Wutstropfen zu wahren. Es ist auch eine zweite Freiheitsarmee, gleich der Konstantinopeler, im Entstehen begriffen. Hilmi Pascha sieht die bedenklichen Konsequenzen eines erzwungenen Krieges ein und wird sich auch zurückziehen, um die Verantwortung für die Folgen nicht selbst tragen zu müssen. Jetzt triumphiert die Kriegspartei.

Graf Zeppelin.

Konstantin, 10. August. Das Befinden des Grafen Zeppelin ist so gut, daß er wahrscheinlich in zwei Tagen das Krankenhaus verlassen wird.

König Ferdinand von Bulgarien.

Sofia, 10. August. König Ferdinand von Bulgarien fuhr heute vormittag nach Spittal, von wo er sich mittels Automobils nach St. Blut begeben wird.

Kostbare Funde in Aquileja.

Görz, 10. August. (Priv.) Bei der Restaurierung der Basilika in Aquileja wurden kostbare Mosaiken mit figuralen Darstellungen gefunden. Die vom Oberingenieur Machnitsch geleiteten Grabungsarbeiten werden fortgesetzt.

Portugal.

Lissabon, 10. August. Die antimonarchistischen Kundgebungen hatten keinerlei Folgen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

England.

Suffolk, 10. August. Das Unterhausmitglied Samuel hielt hier eine Rede, in der er mit Bezug auf die Rede Lord Lansdowne ausführte: Sollte das Oberhaus versuchen, die Finanzbill abzuändern, so würde das Unterhaus keinen Augenblick einen solchen Eingriff in seine fundamentalen Rechte dulden.

Serbien.

Belgrad, 10. August. Kronprinz Alexander ist gestern früh aus Wien hier eingetroffen und hat sofort die Reise nach Ribarska Banja fortgesetzt.

Konstantinopel, 10. August. Der serbische Geschäftsträger wiederholte gestern bei der Pforte die Vorstellungen wegen der letzten albanesischen Einfälle.

Marokko.

Sokolobdar, 10. August. Eine zur Aufführung von Blünderern abgegangene Rekognoszierungsabteilung hatte in der vergangenen Nacht mit einem Trupp Marokkaner einen Zusammenstoß. Es kam zu einem Kampfe. Die Marokkaner wurden in die Flucht geschlagen. Sie ließen 18 Tote auf dem Plage. Auf französischer Seite wurden 2 Schützen getötet.

Der Generalstreik in Schweden.

Stockholm, 10. August. Gestern abend hat der Streik der Seher und Buchdrucker in ganz Schweden, mit Ausnahme in einigen kleinen Orten, begonnen. Die großen Zeitungen in Göteborg werden dennoch täglich erscheinen, wenn auch in kleineren Formaten. In Stockholm wurde der Betrieb der Straßenbahn am Abend vollkommen eingestellt. Bei den Wagenremisen halten sich große Menschenmengen angesammelt. Unruhen oder Kundgebungen fanden jedoch nicht statt.

Erdbeben.

Mexiko, 10. August. Ein heftiges Erdbeben hat gestern früh in Acapulco stattgefunden. Die Bevölkerung ergriff große Panik. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Befriedigende Beilegung des chinesisch-japanischen Konflikts.

Schanghai, 9. August. Der Prinz-Regent hat den Generalgouverneur der Mandschurei angewiesen, die Verhandlungen mit Japan wegen der Antung-Mitdenbahn sofort wieder aufzunehmen und ein beide Mächte befriedigendes Ergebnis herbeizuführen. Den Zeitungen in der Mandschurei ist unterjagt, die Angelegenheit zu besprechen, bevor ein endgültiges Ergebnis der Verhandlungen erzielt sei.

London, 9. August. Wie dem Reuterschen Bureau aus Tokio gemeldet wird, hat China alle Einwände gegen den Umbau der Antung-Mitdenbahn zurückgezogen.

London, 9. August. Nach der Meldung eines hiesigen Blattes hat Japan, um so wenig als möglich Anlaß zu Reibungen zu geben, die mit der Affäre der Antung-Mitdenbahn in Zusammenhang stehende Frage des Landankaufes vertagt und will zunächst die Ausbohrung der erforderlichen Tunnel vornehmen, die an vielen Stellen eine beträchtliche Länge haben müssen, besonders in dem mittleren Gebirgsabschnitt. Diese Arbeit allein wird zwei Jahre in Anspruch nehmen. Nach den Bestimmungen des Abkommens mit China kann dieses die Bahn 15 Jahre nach der Fertigstellung der Verbesserungen, die in zwei Jahren hätten ausgeführt sein müssen, zurückkaufen.

Königsberg, 10. August. Die Hauptversammlung des X. deutschen Handwerker- und Gewerbetammetages wurde heute vormittag unter Teilnahme zahlreicher Gäste eröffnet. Der RMA Einspinner aus Graz überbrachte Grüße der Handwerkerschaft Oesterreichs. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. August. Allgemeine Uebersicht. Im N und NW, sowie über N-Rußland ist der Aufbruch gefahren, sonst gefallen. Ueber Oberitalien hat sich eine schwache Sotabepression ausgebildet.

der Monarchie in der beschälste Erziehung, sonst noch bei schwachen Winden und geringen Wärmeschwankungen, aber teilweise wolfig, schwache Brisen und kalmen überblischen Temperaturdifferenzen. Die See ist ruhig. Veranschaulichtes Wetter in den nächsten 24 Stunden für Veränderlich, Neigung zur Gewitterbildung, kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.6 2 Uhr nachm. 761.2
 Temperatur um 7 " + 23.0 2 " " 27.4°C
 Luftfeuchtigkeit für Pola: 47.4 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.5.
 Untergegeben um 3 Uhr 5 Min. nachmittags.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard D. A. S.

Nachdruck verboten

Ich ging hin und trat neben den Detektiv, sah auf die Leiche hernieder und faßte nach deren Hand. Sie war kalt. Der Tod mußte vor mehreren Stunden eingetreten sein. Es konnte kein heftiger Kampf stattgefunden haben, wenn es überhaupt zu einem solchen gekommen war; mit Ausnahme des Dolches waren keine weiteren Anzeichen von Gewalttätigkeit zu erblicken. Dieser war augenscheinlich von der Wand genommen worden, denn in bequem zu erreichender Höhe über dem Türrahmen hing die leere Scheide.

Ich hatte alles gesehen, was nötig war, um mir zu sagen, White sei wahrscheinlich im Schlafe ermordet worden, und ich wandte mich ab, um mich aufmerksamer im Zimmer umzusehen.

Schon machte sich der Einfluß meiner Schulung bei der Staatsanwaltschaft geltend, und ich suchte nach den Spuren des Verbrechers selbst während der ersten Trauer um meinen Freund. Auf den ersten Blick schien, wie gesagt, nichts in dem Zimmer oder seiner Einrichtung verändert, seit ich es in der vorhergehenden Nacht oder, richtiger gesagt, heute früh verlassen hatte. Als aber jetzt mein Auge auf die über den Tisch verstreuten Karten und die noch unberührten Spielberechnungen fiel, erinnerte ich mich des Geldes, das van Bult auf den Tisch gelegt hatte und das bei meinem Weggange noch dalag. Jetzt war es fort. Ich sah auf dem Fußboden nach, ob es vielleicht heruntergefallen sei, konnte es aber nirgends entdecken; irgend jemand hatte es weggenommen, oder es steckte vielleicht in der Tasche des Toten. Dies würde sich aber schon zur rechten Zeit herausstellen, und ich musterte das Zimmer weiter.

Gerade in diesem Augenblick erhob sich Ned Davis, den ich bei meinem Eintritte nicht bemerkt hatte, von einem Stuhl vor dem Piano, kam auf mich zu, fragte mich nach meiner Auffassung der Sache und gab dann seinem Entsetzen über den schrecklichen Vorfall Ausdruck. Ich entgegnete ihm, ich könne mir bis jetzt noch keine Meinung bilden. Dann lenkte er meine Aufmerksamkeit auf den Umstand, daß ein Ledermantel, den White bei schlechtem Wetter zu tragen pflegte, und der auf einem Stuhle am Fenster gelegen hatte, verschwunden war.

Auch ich erinnerte mich seiner, aber sein Verschwinden schien mir mit jeder Ansicht von dem Verbrechen, die ich mir hätte bilden können, absolut unvereinbar zu sein, und so vermutete ich denn, daß er sich irgendwo in dem Zimmer oder dem Vorzimmer finden würde, und verlor das Kleidungsstück für einige Zeit aus dem Gedächtnis. Ich fragte Davis, ob er Bittell oder van Bult schon gesehen habe; er verneinte es aber; ein Dienstmädchen, das im Hause diene und im höchsten Grade hysterisch war, hatte ihn ungefähr um sieben Uhr geweckt, ihm aber nur gesagt, er möge doch einmal hinuntergehen und sehen, „was da los sei.“ Er habe sich eiligst angekleidet und sei heruntergekommen, um hier die Dinge zu finden, wie ich sie gesehen hätte, nur daß zu jener Zeit niemand zugegen war, außer einem Polizisten und der Hausbesitzerin, von denen der erstere an der Tür, die offen stand, Wache hielt, und die letztere halb geistesabwesend auf einem Stuhl im Hausflur saß. Kurz darauf sei ein anderer Beamter mit dem Manne erschienen, mit dem ich gesprochen hätte, vermutlich ein Detektiv; dann sei er in das Zimmer hineingelassen, aber nach nichts gefragt worden; auch habe man ihm verboten, etwas zu berühren. Ferner erzählte er, auch Benton sei an der Tür mit dem Detektiv und dem Beamten erschienen, sei aber rasch wieder davongeeilt; sonst habe er niemand gesehen mit Ausnahme einiger Mitbewohner des Hauses und Doktor Vincolns, der den Tod Whites festgestellt und sich dann mit dem Versprechen, bald wiederzukommen, entfernt habe.

Dann verließ ich Davis, der seinen Sitz wieder eingenommen hatte, und trat wieder zu den Detektiv, der aber noch weniger wußte als wir; denn auf meine Frage, was er sich für eine Ansicht von der Sache gebildet habe, antwortete er: „Noch gar keine. Der Herr ist ermordet worden; dies ist, denke ich, alles.“

Ich kannte diesen Miles einigermaßen und wußte, daß er geschickter ist als der Durchschnitt der Detektive, intelligent, in seinem Berufe erfahren und nicht geneigt, voreilige oder unverbindliche Meinungen zu äußern, und obgleich ich ihn auf Grund meiner mehr

oder minder amtlichen Stellung zu einer weiteren Äußerung hätte veranlassen können, so hielt ich dies doch zu jener Zeit nicht für ratsam und ließ den Gegenstand fallen, um meine Aufmerksamkeit Benton, der jedoch zurückkam, zuzuwenden.

Er sagte mir, er habe ein paar Zeilen an Bittell nach dessen Hotel geschickt, und dieser würde sofort zur Stelle sein; auch sei er in van Bults Wohnung gewesen; dieser habe jedoch die Stadt mit einem Frühzuge verlassen und der Diener habe erklärt, er wisse nicht, wann sein Herr zurückkommen werde.

Ich fragte ihn, ob er die Polizei geholt habe; er bejahte dies und erzählte, er habe unmittelbar nach der Entdeckung des Verbrechens einen Polizeibeamten in der Nähe des Hauses angetroffen und ihn gleich mitgenommen; dann habe er auf dessen Geheiß die Polizeiwache benachrichtigt und sei hierauf zu mir gegangen. Inzwischen war der Arzt zurückgekehrt, und eine Anzahl anderer Leute, Beamte und Reporter, stand in und vor dem Zimmer.

Nach einiger Zeit sah ich Bittell, der unbemerkt von mir eingetreten war, an der Leiche stehen. Er wandte sich in demselben Augenblick ab und trat auf mich zu, als er mich sah; aber außer einer Äußerung des Schmerzes und Entsetzens hatte keiner von uns etwas zu sagen; wir standen schweigend da und betrachteten das Treiben um uns her.

Er erblickte Davis und redete ihn an, fragte auch, wo van Bult sei. Ich teilte ihm Bentons Bericht mit, und er äußerte nichts weiter. Nach einiger Zeit forderte der Polizeinspektor jedermann mit Ausnahme der Beamten auf, das Zimmer zu verlassen, und Bittell und Davis mußten mit den übrigen hinausgehen. Ich blieb dank meiner halbamtlichen Stellung und trat zu dem Inspektor.

(Fortsetzung folgt.)

Für Geschichtsfreunde! Bruch, Geschichte des Mittelalters, 2 Bände, statt 44 bloß 25 Mark, Hommels Geschichte Babyloniens und Assyriens, statt 20.50 nur 12 Mark. Bietzschmanns Geschichte der Phönizier, statt 10.50 nur 5.75 Mark. Winters Geschichte des dreißigjährigen Krieges, statt 20.50 nur 12 Mark. Illustrierte Weltgeschichte von Manitius, 2 Bände, statt 30 nur 12 Mark. Allgemeine Geschichte der Literatur von Karpeles, 3 Bände, statt 32 nur 16 Mark. Jägers Geschichte der neuesten Zeit, 4 Bände, statt 26 nur 18 Mark. Alles neu und elegant gebunden. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für illustrierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

- Einen Kellnersdiener sucht Buchhandlung Schmidt, Foro. 557
- Möbliertes Zimmer mit separatem Garteneingang zu vermieten. Via Epulo Nr. 30. 555
- Ein Freilauffahrrad Via Randler Nr. 14 (Giovanni del Negro) um 76 Kronen zu verkaufen. 554
- Unmöbliertes Zimmer mit Vorzimmer oder Zimmer allein für jetzt oder später zu mieten gesucht. Zuschriften an die Administration unter „553“.
- Kleine Wohnung suchen anständige kinderlose Eheleute. Abreise in der Administration unter „Nr. 552“.
- Geld rald zu 4 bis 5 Prozent! Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen) von 300 Kr. an, mit und ohne Bürgschaft, in beliebigen Ratenzahlungen, Hypothekendarlehen zu 3 1/2% effektiviert „Der allgemeine Geldmarkt“ 550 Budapest 3.
- Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Ergebnisse der in seckriegsrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.
Descovich, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?
Respor, Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.
Ahnebach, v., Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.
Rusch, Geschütz und Geschos in Seekriege der Zukunft.
Rusch, Nitropulver.
Reininger, Schiffsankerketten.
Reininger, Schiffsmaschinen-Reparaturen.
 Vorrätig in der Schirmer'schen Buchhandlung (G. Mahler)

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krupotic, Pola.

Moskitonetze
 neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papataci- und Gelsenliche unentbehrlich

Maison Fritz
 Piazza Carli 1, 1. Stock 402
 Bestellungen werden auch im Wege der Uniformierungen entgegengenommen.

Neuheiten!
Elektrische Taschenlampen!
 Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
 Unentbehrlich für Jedermann! 411
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
 K 2-40, K 3—, K 4— per Stück samt Batterie.
 Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Sie wissen gar nicht
 welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gutgefasste Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!
 Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.

Promessen auf dreiprozentige

Boden-Credit-Lose
 1. Emission
 Haupttreffer 90.000 Kronen
 Ziehung am 16. August
 erhältlich bei der
Banca Commerciale Triestina.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.
 Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.
 Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet 384
 Burget.

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Istrianer Postautomobillinien.
Oesterreichische RIVIERA-Aktiengesellschaft.

Fahrplan der neuen Postautomobillinie

Abbazia—Pola

bis auf weiteres.

Km.	Preis	1	3	STATION	2	4	Preis
0-0	—	780	400	ab Abbazia an	390	830	12-—
6-0	—	800	430	↳ Lovrana A	310	810	12-—
9-0	1-60	810	440	Medvea	260	800	11-50
12-0	2-50	820	450	Kraj	240	780	11-—
15-0	3-50	830	500	Draga	250	740	10-—
19-0	3-50	850	520	Moschenizze	220	720	9-40
26-0	5-—	915	545	Bersez	200	685	8-60
36-0	6-—	980	620	Fianona	180	620	6-80
40-5	6-80	1010	640	Chersano*)	115	600	6-—
45-5	7-30	1025	655	St. Domenica	1240	540	5-50
53-5	8-—	1050	720	Albona	1230	520	4-50
63-0	9-50	1135	805	Barbana	1125	425	3-—
83-0	11-—	1230	900	Dignano	1030	330	1-50
89-0	11-50	1245	915	Gallesano	1015	315	—75
95-1	12-—	100	920	↳ Pola (Post) ab	1000	300	—

*) Anschluß nach und von Mitterburg und Parenzo.
Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, in Abbazia bei Nagel & Wortmann, nur Sonn- und Feiertags ebenfalls beim Postamte.

Direkte Anschlüsse

von Abbazia nach Mitterburg (Pisino) und Parenzo oder umgekehrt.

Km.	1	STATION	2
0-0	780	↳ Abbazia	390
40-5	1025	Chersano	115
64-8	1125	an) Mitterburg (Stadt) ab	1200
	1225	ab) (Pisino) an	1125
100-9	915	↳ Parenzo	980

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, ausgenommen Abbazia, wo die Karten bei Nagel u. Wortmann erhältlich sind. An Sonn- und Feiertagen nachmittags werden dieselben jedoch nur beim Postamte ausgegeben.

Parenzo—Mitterburg (Pisino)

bis auf weiteres.

Km.	2	4	STATION	1	3
0-0	920	520	ab Parenzo an	850	210
2-6	940	530	↳ Varvari	845	205
6-0	960	540	Sladani	830	190
13-1	1015	595	Mompaderno	810	130
22-4	1065	645	Antignana	745	100
26-2	1120	690	Vermo	725	120
33-7	1175	745	↳ Mitterburg-(Pisino) (Stadt) ab	710	125
36-3	1180	750	an Mitterburg-(Pisino) (Station) ab	650	1150

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern und in der Bahnhofsstation Mitterburg (Pisino).

Mitterburg (Pisino)—Albona

bis auf weiteres.

Km.	1	2	STATION	2	4
0-0	620	1120	ab Mitterburg-(Pisino) (Station) an	1120	400
0-0	700	1200	↳ Mitterburg-(Pisino) (Stadt)	1125	320
2-6	720	1220	Lindaro	1115	240
3-6	740	1240	Gallignano	1100	200
13-7	780	1280	Padona	1040	210
24-1	820	1320	Chersano*)	1025	200
29-7	840	1340	↳ St. Domenica	945	200
34-2	860	1360	an Albona ab	925	200

*) Anschluß nach Abbazia und Pola.

Parenzo—Albona und umgekehrt.

Km.	1	STATION	2
0-0	920	↳ Parenzo	915
4-0	1125	an) Mitterburg (Stadt) ab	1200
	1225	ab) (Pisino) an	1125
72-3	100	↳ Albona	915

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern und in der Bahnhofsstation Mitterburg (Pisino).

Die Nachstunden von 6³⁰ bis 6⁴⁵ sind unterstrichen.
Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Haftung für rechtzeitige Anschlüsse, und im Falle irgendwelcher Defektes am Automobillie auch keine Haftung für rechtzeitige Beförderung oder Weiterbeförderung. — Beförderung überhaupt nur soweit der Platz reicht.
Änderungen im Fahrplane behält sich die Gesellschaft vorbehalten.

Marx Email und Fußboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar.
Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei E. Lonzar, Pola. 4111

Bestellungen

auf

Passepartouts und Bildereinrahmungen

werden bei der Firma

Jos. Krmpotic, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.

Schreibmaschinenbänder

nachstehender Systeme stets lagernd:

- Franklin
- Germania
- Hammond
- Hartford
- Ideal
- Jewett I und II
- Knoch
- Manhattan
- Munson
- National
- New Century
- Oliver
- Pittsburg
- Reming Shol
- Remington
- Sm. Premier
- Underwood

J. Krmpotic,
Piazza Carli 1.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung verlorener Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen zu den günstigsten Bedingungen.

Übernimmt Spareinlagen auf Büchel zu **4 Prozent.**

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Zeichnungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust